

sich klar darüber sein, daß der Großhandel heutzutage ebenso wenig Kredit geben kann, wie er selbst, und er darf es nicht als unbillig empfinden, wenn seine Lieferanten sofortige Bezahlung oder eine Sicherung des Wertes verlangen. Welche geradezu unglaublichen Anforderungen hinsichtlich der Kreditforderung vom Einzelhandel immer noch gestellt werden, zeigt eine uns vorliegende Aufstellung einer Großhandlung vom vergangenen Jahr, aus der wir nur einige ganz besonders krasse Beispiele herausgreifen wollen. NN kaufte am 13. Juli für 5389 M, er zahlte aber erst am 16. Oktober; zu dieser Zeit kostete die Ware 74 446 M. Zur Schadenvergütung aufgefordert, erklärte er, bei einer so unkulanten Firma nie mehr kaufen zu wollen! XX kaufte am 15. Juli für 19 131 M, er zahlte am 7. November; die Ware kostete zu dieser Zeit bereits 67 238 M. Das Verhalten war das gleiche wie in dem vorhergehenden Falle. Die uns vorliegende Aufstellung enthält im ganzen über 30 solcher Fälle, in denen die Ware bei der Bezahlung eine Preissteigerung von 300 bis 1400 % erfahren hatte, und zwar handelt es sich nur um das Arbeitsgebiet eines einzigen Vertreters der betreffenden Firma für jene Zeit. Wie wir uns durch Einblick in die Bücher überzeugen konnten, haben sich die Verhältnisse in diesem Jahre keineswegs gebessert; wenn auch die Zahlungsfristen etwas kürzer geworden sind, so hat doch die Geldentwertung schnellere Fortschritte gemacht, so daß das Verhältnis ungefähr das gleiche geblieben ist.

Man kann es natürlich verstehen, daß auch die Großhandlungen nicht in der Lage sind, derartige Verluste, wie die oben geschilderten, zu tragen; es muß deshalb der Einzelhändler nicht nur bei seinen Kunden auf Barzahlung dringen, sondern seinerseits auch seinen Lieferanten Barzahlung leisten.



Multiplikator für Uhren 100 000

Der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie setzte den Multiplikator für deutsche Groß- und Taschenuhren von 70 000 auf 100 000 mit Wirkung vom 31. Juli ab herauf. Der billigste Baby-Wecker kostet demnach im Einkauf ULSSSS. Da der Multiplikator am 1. Juli 11 000 war, haben sich die Uhrenpreise im Laufe des Monats Juli um 80,9 % erhöht.

Multiplikatoren selbst errechnen!

Bei den fortgesetzt sprunghaft in die Höhe gehenden Kursen fast aller ausländischen Währungen im Verhältnis zur Mark sowie der beträchtlichen Steigerung aller Warenpreise, Tarife, Arbeitslöhne usw. ist es selbstverständlich, daß die Multiplikatoren für Uhren, Edelmetallwaren und die übrigen in unser Gewerbe schlagenden Waren gleichfalls eine entsprechende Heraufsetzung erfahren müssen. Bei der, schon oft bemängelten, aber nichtsdestoweniger immer noch bestehenden Praxis der Verbände, die neuen Multiplikatoren einfach „mit sofortiger Wirkung“ in Kraft zu setzen oder aber zu einem Zeitpunkte, zu dem auch der am besten funktionierende Eilmachrichtendienst der Fachzeitungen und Verbände den darauf abonnierten Kollegen das Inkrafttreten der Multiplikatoren unmöglich bekanntgegeben haben kann, muß jeder Kollege mit Hilfe des Dollarkurses, am besten der Markauszahlung für den Dollar in New York und an Hand der bisherigen Erfahrungen die vermutlich festgesetzten Multiplikatoren selbst fortlaufend schätzen, um sich nicht arm zu verkaufen. Bleibt der einzelne Uhrmacher einmal etwas über, einmal etwas unter dem tatsächlichen Multiplikator, so ist das weit weniger schlimm, als dauernd hinter den Preisen herzuhinken. Für die Schätzung des Uhrenmultiplikators kann folgende Faustregel angegeben werden: New Yorker Dollarkurs dividiert durch 10 oder Kurs des Schweizer Franken dividiert durch 2.

Der deutsche Außenhandel in Uhren und Edelmetallwaren im Mai 1923. Infolge des Einbruches der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet ist auch die Zuverlässigkeit der für den Monat Mai 1923 vom Statistischen Reichsamte veröffentlichten Ergebnisse des deutschen Außenhandels erheblich beeinträchtigt worden. Eingeführt wurden insgesamt 40,13 Mill. dz, ausgeführt 9,29 Mill. dz. Der nach wie vor sehr bedeutende Überschub der Einfuhr, der freilich im Vormonat beträchtlich größer war, ist abermals auf die eingeführten Mengen Holz, Getreide und besonders Kohlen zurückzuführen. Ausfuhrwerte können erst nach dem Abschluß der amtlichen Untersuchungen über die Zuverlässigkeit der deklarierten Ausfuhrwerte bekanntgegeben werden.

Die Ausfuhr von Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren bleibt freilich mit Ausnahme der Unedelmetallwaren, also in der Hauptsache Pforzheimer Waren, in allen Teilen etwas hinter den im Vormonat ausgeführten Mengen

zurück, doch ist sie immer noch befriedigend; so belief sich die Uhrenaufuhr im Mai 1923 auf rund 7800 dz, während im Monatsdurchschnitt des Jahres 1913 nur 6937 dz ausgeführt wurden. Infolge der immer schlechter werdenden deutschen Valuta ist auch die Einfuhr gegenüber dem Vormonat weiter zurückgegangen. Goldene Uhren wurden im Mai überhaupt nicht mehr eingeführt. Die Kontingentierung von silbernen und Metalluhren hat auf die Einfuhr solcher Uhren keinerlei Einfluß, da das freigegebene Kontingent längst nicht ausgenutzt wird.

Unter den Bezugsländern deutscher Großuhren, Turmuhr usw. standen folgende elf im Mai 1923 an erster Stelle: Großbritannien (1887 dz); Niederlande (598 dz); Dänemark (506 dz); Belgien (454 dz); Vereinigte Staaten von Amerika (362 dz); Argentinien (301 dz); Frankreich (298 dz); Schweden (275 dz); China (197 dz); Niederl. Indien (187 dz); Schweiz (168 dz).

I. Ausfuhr

Gegenstand	1923	
	Mai	Jan./Mai
	Stück	Stück
Taschenuhren, Gehäuse und Werke dazu	86 372	488 564
Groß- und Turmuhren, Gehäuse, Werke	dz:	dz:
und Teile von Groß- und Turmuhren..	7 780,2	39 212,2
Taschenuhrgläser	7	46
Edelmetalle und Waren daraus	231,9	1 080,1
davon in Barren, Bruch u. ä. m.	107,1	465,3
Unedelmetallwaren in Verbindung mit		
Edelmetallen	2 059,4	10 149,6
Edel- und Halbedelsteine, roh und bear-		
beitet (nicht technische)	4,36	21,66

II. Einfuhr

Gegenstand	1923	
	Mai	Jan./Mai
	Stück	Stück
Taschen- und Armbanduhren, Gehäuse	7900	58 418
und Werke dazu	dz:	dz:
Großuhren, Gehäuse und Werke dazu,	9,7	78,3
Teile von Uhren	4	18
Taschenuhrgläser	470,2	2 246,3
Edelmetalle und Waren daraus	468,3	2 231,3
davon in Barren, Bruch u. ä. m.		
Unedelmetallwaren in Verbindung mit		
Edelmetallen	10	183,7
Edel- und Halbedelsteine, roh und bear-		
beitet (nicht technische)	1,7	736

Grundpreise für Alfenid- und Silber-Myrtenkränze usw. Die Fachgruppe „Silberne Myrten-, Eichen- und Lorbeerkränze, Kranzrahmen und Kranzglocken“ hat folgende Grundpreise festgesetzt:

Gruppe Ib: Alfenid-Myrtenkränze, groß-, mittel- oder kleinblättrig, Reif zweireihig B; Diadem einreihig B,us; Diadem zweireihig B,iu; Diadem dreireihig A,us; Diadem vierreihig L,us; Diadem fünfreihig D,us.

Gruppe V: Silberne Myrtenkränze ^{800/1000} Silber, Reif zweireihig A; Diadem einreihig A,us; Diadem zweireihig L; Diadem dreireihig D; Diadem vierreihig U.

Gruppe Ib: Eichen- und Lorbeerkränze (Alfenid), Durchmesser ca. 12 cm L; ca. 15 cm L,us; ca. 18 cm D,us; ca. 21 cm U,us; ca. 25 cm R,us; ca. 29 cm N; ca. 31 cm BB; ca. 33 cm BL; ca. 35 cm BR.

Multiplikator für Kranzrahmen und Kranzglocken 40 000. — Kranzrahmen in Eiche-Ausführung (Motivrahmen) L,iu; Kranzglocken ca. 15,5 cm Glasdurchmesser A,us.

Zahlungsbedingungen: Die Rechnungen sind zehn Tage ab Ausstellungsdatum fällig. Beim Überschreiten der Fälligkeit werden im Falle einer Preiserhöhung die am Zahlungstage gültigen Multiplikatoren nachträglich in Anrechnung gebracht. Maßgebend für die Multiplikatorenberechnung ist der Tag des Abgangs der Zahlung. In Zweifelsfällen entscheidet der Aufgabestempel der Post. Bei Banküberweisungen ist wegen der unregelmäßigen Laufzeit der Tag des Eintreffens maßgebend.

Neue Preise für Glashütter Präzisions-Taschenuhren. Ab 30. Juli gelten folgende Preise für Präzisions-Taschenuhren der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik e. G. m. b. H. in Glashütte (Sa.):

Gold. off. Herrenuhr, 42 g, ca. ANSSSSSS + 47 g 14 kar. Gold.
Gold. Sav.-Herrenuhr, 48 g, ca. LBOUSSSS + 54 g 14 kar. Gold.
Silb. off. Herrenuhr 0,800, 48 g, ca. BDNUSSSS + 55 g 0,800 Silber.
Silb. off. Herrenuhr 0,900, 60 g, ca. BUUAUSSS + 69 g 0,900 Silber.
Silb. Sav.-Herrenuhr 0,800, 54 g, ca. BRSUSSSS + 62 g 0,800 Silber.
Silb. Sav.-Herrenuhr 0,900, 75 g, ca. BNSSSSSS + 85 g 0,900 Silber.

Errechnung der Trauringpreise nach den Feingoldpreisen. Da bekanntlich gegenwärtig die Errechnung der Goldpreise mit